

PREISKRACHER PREISKRACHER		33% 14.60 statt 21.90 Schottischer Rauchlachs im Trio-Pack 3 x 100g		20% 3.70 statt 4.90 Alle Handymatic Supreme (ohne Dügermarke), z.B. Handymatic Supreme Classic Pulver, 1.5 kg	GÜLTIG VOM 9.9. BIS 15.9.2014, SOLANGE VORRAT MIGROS Genossenschaft Migros Aare
		33% 14.60 statt 21.90 Schottischer Rauchlachs im Trio-Pack 3 x 100g		20% 3.70 statt 4.90 Alle Handymatic Supreme (ohne Dügermarke), z.B. Handymatic Supreme Classic Pulver, 1.5 kg	GÜLTIG VOM 9.9. BIS 15.9.2014, SOLANGE VORRAT MIGROS Genossenschaft Migros Aare

GRINDELWALD 31. JANUAR 2014

Dissertation über Grindelwalder Alpbewirtschaftung

Marianne Tiefenbach hat ihre Erkenntnisse aus zehn Jahren Forschung im Buch «Alpkorporationen – traditionelle Institutionen nachhaltiger Landschaftsentwicklung» publiziert und an der Vernissage in der Pfarrschür präsentiert.



Peter Abegglen, Christian Kaufmann, Johann Burgener, Sämel Roth, Marianne Tiefenbach, Andreas Bohren, Walter Meyer, Werner Michel, Peter Egger, Walter Egger, Johnny Meyer, Peter Schlunegger (vlnr). Fotos: Anita Schurter

Die Nutzung der Alpen in Grindelwald ist seit Jahrhunderten im sogenannten Taleinungsbrief geregelt. Am Vernissageanlass vom letzten Montagabend in der Pfarrschür wurde die von der Sutter Druck AG vor Kurzem in schön gestalteter Buchform herausgegebene Doktorarbeit von Marianne Tiefenbach mit dem Titel «Alpkorporationen – traditionelle Institutionen nachhaltiger

Landschaftsentwicklung», vorgestellt.

Werbung

Attraktives Wohnen im Haslital?

Ab 1. Dezember 2014 oder
nach Vereinbarung grosszügige
3-Zimmer-Wohnung zu vermieten

In 3860 Geissholz, unmittelbar neben
dem Turnplatz, ist eine schöne, geräumige
3-Zimmer-Wohnung mit eigener Waschküche
und Lagerraum zu vermieten.

Nebst schöner Küche bietet die Parterre-
wohnung ein Whirlpool, eine Dampfdusche
und ein Gartensitzplatz & Sat-TV, Auto von
Vorteil: öV 100 m entfernt.

Mietpreis: mtl. Fr. 1200.- inkl. NK &
1 Garagen-Platz in Tiefgarage.

Kontakt: Telefon 079 396 01 83

Zehn Jahre Forschung

In Anwesenheit von über dreissig an der Grindelwalder Berglandwirtschaft und Alpwirtschaft interessierten Vernissagegästen ehrten Gemeindepräsident Mäni Schläppi und der Talschreiber Hans Schlunegger die Autorin Marianne Tiefenbach für ihr Werk. Akribisch recherchierte Informationen über altbewährte, traditionelle Institutionen sind darin festgehalten. Die wissenschaftliche Arbeit zu den Bergschaften in Grindelwald entstand im Rahmen des Nationalen Forschungsprogramms «Landschaften und Lebensräume der Alpen». Mit Geduld und Offenheit erhielt die Autorin während eines Jahrzehnts unterstützende Auskunft von Hag- und Besetzerpfandern. Ziel dieser Studie war es, aufzuzeigen, welche Arbeiten die Alpkorporationen für unsere Alpenlandschaften im Kontext der gesellschaftlichen Herausforderungen leisten, und zu analysieren, wer «hinter» diesen Arbeiten lebt. Beim Fototermin an der Vernissage bestand Marianne Tiefenbach denn auch darauf, dass alle an der Forschungsarbeit Beteiligten, also auch die für sie so wichtigen Auskunftspersonen (die Hag- und Besetzerpfänder), zwölf an der Zahl, mit auf dem Bild waren.

Werbung



Zentrum Artos Interlaken

Ausstellung

15. August bis 29. Oktober 2014

Bilder im Dialog

von Dora Zangger, Interlaken
und Fritz Heiniger, Wilderswil
im Zentrum Artos Interlaken,
Alpenstrasse 45

Öffnungszeiten: täglich
Die Besichtigung ist zu bestimmten Zeiten
eingeschränkt. Bitte informieren Sie sich
vorgängig unter Telefon 033 823 98 44.

Vernissage:
Freitag, 15. August 2014, 17.00 Uhr
Sie sind herzlich eingeladen!

Für Forschungsarbeit Wirtschaftsnobelpreis erhalten

In Begleitung von Marianne Tiefenbach war die amerikanische Wirtschaftswissenschaftlerin Ellinor Ostrom im Frühling 2007 in der Grindelwalder Gegend unterwegs. Das Beispiel der Bergschaften Grindelwalds interessierte die Wissenschaftlerin, und sie kam hierher, um Informationen über das Bergschaftssystem und vor allem über den Taleinungsbrief zu sammeln. «Zwei Jahre später hat sie für ihre Forschungsarbeiten den Wirtschafts-Nobelpreis erhalten», erklärte Hans Schlunegger in seiner Rede und ergänzte: «Eine Bestätigung, dass wir bis jetzt mit unseren Alpen nicht ganz alles falsch gemacht haben.» Das



Gemeindepräsident Mäni Schläppi links und Hans Schlunegger ehren die Autorin Marianne Tiefenbach mit einer Laudatio für ihre Studie über die Alpbewirtschaftung anlässlich der Vernissage.

Grindelwalder Bergschaftssystem hat sich als gerechtes und standhaftes Regelwerk bestätigt, das sich jahrhundertlang bewährt hat und die Bewirtschaftung und Pflege von Weiden und Wäldern garantiert. Ostrows Ergebnisse ihrer weltweiten Untersuchungen über die Verwaltung von gemeinsamen Gütern lese sich in ihrem Buch «Verwaltung der Allmende» wie ein Auszug aus dem Taleinungsbrief, erklärte Hans Schlunegger in seiner Ansprache: «Regeln bezüglich der Aneignung und der Bereitstellung der Allmenderessourcen (in Grindelwald Bergrecht) müssen den lokalen Bedingungen angepasst sein.»

Ursprung im Mittelalter

Vor zehn Jahren hatte Marianne Tiefenbach begonnen, sich über die Bergschaften von Grindelwald ein Bild zu machen und beendete ihre Studie mit der Publikation des Buches «Alpkorporationen». Organisation, Nutzung und Pflege des Bodens im gesamten Talgebiet basieren auf einer mittelalterlichen Tradition und wollen in ihrem Ursprung nichts weniger als eine korrekte Verteilung des Futters für die im Tal gehaltenen Tiere. Das Regelwerk garantiert gerechte Einkommensgrundlagen für die Landwirtschaftsbetriebe sowie eine nachhaltige Nutzung der Tal- und Alpgebiete Grindelwalds.

ARTIKELINFO

Artikel Nr. 129205 31.1.2014 – 18.20 Uhr Autor/in: **Anita Schurter**

Jungfrau Zeitung

[Inserieren](#) | [Abo](#) | [Kontakt](#) | [Impressum](#) | [AGB](#)

© 2001 – 2014 Gossweiler Media AG, Medienhaus seit 1907